

PRESSEMITTEILUNG

12. Januar 2010

„Die CDU hat die Möglichkeit, um dieses Land nach vorne zu führen“

**Gelungener Neujahrsempfang mit CDU-Landesvorsitzendem Stefan Mappus MdL
und Ministerpräsident a. D. Erwin Teufel läutet das Jahr 2010 ein**

Viel Prominenz aus Politik, Gesellschaft, Kirche und Wirtschaft, trotz Frau Holle's Schneetreiben sehr viele Gäste, gute Gespräche sowie eine inhaltlich breit gestreute Rede des designierten Ministerpräsidenten, die mit großem Beifall bedacht wurde – so könnte man als Fazit den rundum gelungenen Neujahrsempfangs des CDU-Kreisverbandes Tuttlingen beschreiben.

Kreisvorsitzende Dagmar Waizenegger freute sich besonders, mit Hauptredner Stefan Mappus MdL den designierten sowie mit Erwin Teufel einen ehemaligen Ministerpräsidenten begrüßen zu können. Außerdem konnte sie Unionsfraktionschef Volker Kauder MdB, Landrat und Landtagsabgeordneten Guido Wolf, die ehemaligen Landtagsabgeordneten Roland Ströbele und Franz Schuhmacher sowie aus den Reihen der FDP Wirtschaftsminister Ernst Pfister MdL und Staatssekretär Ernst Burgbacher MdB willkommen heißen.

Der neue CDU-Landesvorsitzende Stefan Mappus eröffnete seine Rede mit Neujahrswünschen sowie einem geschichtlichen Rückblick und räumte dabei ein, auch er habe „es mir nicht träumen lassen, dass ich als potentieller Nachfolger von Erwin Teufel das neue Jahr in Spaichingen eröffnen darf“. Anschließend begann er einen Streifzug von der

DIE PRESSESPRECHERIN

Bundespolitik hin zur Landespolitik. Bundespolitisch nannte er unter anderem Themen, wie die Abschaffung der Kfz-Steuer, die Senkung der Mineralsteuer, dafür eine Einführung einer Pkw-Maut, die Bewältigung der Wirtschaftskrise und warb für ein gerechteres Steuersystem: „Wer morgens aufsteht und zur Arbeit geht, soll abends mehr haben, als derjenige, der liegenbleibt.“

Hier warb er vor allem für das Projekt „Stuttgart 21“, das auch dem ländlichen Raum zugute komme. Ferner sprach sich der Pforzheimer für den Erhalt des dreigliedrigen Schulsystems aus. Er werde sich darauf konzentrieren, dass die Schulen eine gute Qualität aufwiesen und sich das Schulsystem mit Durchlässigkeit auszeichne. Auch brach er eine Lanze für die Werkrealschulen: „Mit den Werkrealschulen bringen wir die Mittlere Reife aufs Land.“

Ferner lobte Mappus das Berufsschulsystem, das seinem Vorgänger immer besonders am Herzen gelegen sei. „Das Berufsschulsystem in Baden-Württemberg ist das Beste, das es gibt“. Viele Länder würde es inzwischen kopieren. In der Bildungspolitik insgesamt seien wir auf einem guten Weg, aber „wir müssen dennoch daran arbeiten, dass es noch besser wird.“ Stefan Mappus gab sich überzeugt, dass das Thema Bildung im Landtagswahlkampf eine zentrale Rolle spielen werde. Hier dürften „eine ideologischen Debatten geführt werden, sondern man müsse schauen, was unseren Kindern am meisten nutze“.

Nach Mappus folgte ein Grußwort von Unionsfraktionschef Volker Kauder MdB, der vor allem Mut für 2010 machte und engagiert um Optimismus warb: „Zum Start des Jahres müssen wir zeigen, dass die CDU eine Partei ist, die in der Realität lebt, aber voller Optimismus weiß, wir haben die Möglichkeit, um dieses Land nach vorne zu führen.“ Auch

DIE PRESSESPRECHERIN

in Richtung Banken sprach Volker Kauder MdB Klartext: „Ich erwarte von unseren Banken, nachdem wir ihnen vor allem mit Steuergeldern geholfen haben, dass sie unserer mittelständischen Wirtschaft Geld zur Verfügung stellen.“ Die Banken sollten aus der Krise lernen und „nicht in Produkte, sondern in unsere Wirtschaft investieren“.

Als Dritter im Bunde fand Landtagsabgeordneter Guido Wolf persönliche Worte. Er sei optimistisch, aber nicht euphorisch in dieses Jahr gestartet. „Wir müssen zeigen, dass die CDU eine Volkspartei für das Ganze ist und bleibt.“ Auch erinnerte Wolf mit Blick auf den Verlust von Arbeitsplätzen „an die soziale Verantwortung, die wir für diejenigen haben, die unverschuldete Opfer dieser Krise wurden. Für diese Menschen wollen wir im kommenden Jahr arbeiten“. Und er fügte an: „Wir sollten uns auf die Werte zurückbesinnen, die uns groß gemacht haben – Selbstvertrauen und die Kraft, an eigene Werte zu glauben.“ Ferner gab er dem designierten Landesvater, rückblickend auf dessen Ausführungen zu Stuttgart 21, gleich ein paar „Aufgaben“ für den Kreis Tuttlingen mit auf den Weg. Wir im ländlichen Raum sagten „Ja“ zu Stuttgart 21, aber nur, wenn nach dem Grundsatz ‚Das eine tun ohne das andere zu lassen‘ auch die Verkehrsinfrastruktur im Kreis verbessert werde und nannte die L 433 Aldingen-Denkingen oder die L 277 Mühlheim-Fridingen sowie den Ausbau der Gäubahn. Bei allen Projekten könne er sich einen Baubeginn noch in diesem Jahr vorstellen.

Abschließend dankte Dagmar Waizenegger Stefan Mappus für seine Rede und schenkte ihm eine Miniaturnachbildung des „Farbfernsehers“ des Dreifaltigkeitsbergs. Ihr Dank galt weiter dem CDU-Stadtverband Spaichingen und seinem Vorsitzenden Tobias Schumacher für die gute Organisation des Abends.

DIE PRESSESPRECHERIN

Die Gäste verweilten noch lange in guten, kurzweiligen Gesprächen in der Primstadt und nutzten auch die Gelegenheit, den baldigen neuen Ministerpräsidenten, der sich viel Zeit genommen hatte, persönlich kennenzulernen.